

Prof. Dr. Norbert Kruse (Universität Kassel) und Prof. Dr. Michael Ritter (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Von der Beobachtung zur didaktischen Unterrichtsforschung – Im Dialog über unterrichtliche Praktiken beim Schriftspracherwerb

Unterricht betrifft von Schulbeginn an das Selbst- und Weltverhältnis aller Kinder. Das gilt besonders für den Schriftspracherwerb. Kinder erfahren sich über Sprache und Schrift selbst neu. Dabei wird im Verhältnis von individuellem Selbstbezug und überindividueller Unterrichtsform die Auseinandersetzung mit geschriebener Sprache als Erweiterung des Weltzugangs oder als Bedrohung und Einschränkung erfahren. Im Dialog über Ausschnitte aus dem Unterricht soll in unterschiedlicher Perspektive vorgeführt werden, wie aus der Beobachtung des Unterrichts die Perspektive der Verfügungserweiterung für alle Kinder gestärkt werden kann. Zu diskutieren ist dabei auch, wie die Beobachtung von Unterricht in ihrer eigenartigen Mischung von normativen und deskriptiven Maßstäben zu Aussagen über Entwicklungen im Schriftspracherwerb gelangt.

Dr. Norbert Kruse leitete als Professor (i.R.) die Fachgruppe Deutschdidaktik mit Schwerpunkt Grundschule an der Universität Kassel. Arbeitsschwerpunkte in Lehre und Forschung sind der Schriftspracherwerb, das weiterführende Schreiben und die Vielsprachigkeit und kulturelle Diversität des Deutschunterrichts an Grundschulen.

Dr. Michael Ritter ist Professor für Grundschuldidaktik Deutsch/Ästhetische Bildung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Arbeitsschwerpunkte in der Lehre und Forschung sind das Bilderbuch in Geschichte, Theorie, Rezeption und Didaktik, die Konzeption einer inklusiven Deutschdidaktik wie auch die Kasuistik in der Lehrer:innenbildung.